

Sie (immer noch in Berlin) im Walde sich stärken. Oder wollen Sie Berlin von oben sehen? Dann zum „Eden-Hotel“, Nähe Gedächtniskirche, rauf zum Dachgarten. Gehen Sie dann (fast gegenüber) in den Zoo und besuchen Sie dort den Tierkinder-Zoo. Mit kleinen Bären, Schäfchen und Ferkeln, Löwen kann man dort herrlich spielen. Sie können sich sogar mit einem richtigen kleinen Löwen fotografieren lassen.

Aber wichtiger ist wohl ein Besuch des „Planetariums“, das neben dem kurzen, astronomischen, aber leichtverständlichen Vortrag stets ein sehr gutes Filmprogramm bringt.

### Berlin am Abend

Haben Sie Mut? Tun Sie etwas Geld in den Beutel (es braucht nicht viel zu sein, Berlin ist nicht teuer, Nepplokale gibt es überall in der Welt, die werden wir meiden) und folgen Sie uns. Wenn Sie Bühnenkunst lieben, dann gehen Sie in eines der vielen Theater. Berlins Bühnen sind in deutschen Landen unübertroffen. Immer gut: Deutsches Theater, Kammerspiele, Theater in der Saarlandstraße, Lessing-Theater. Oder in die Staatsoper oder ins Deutsche Opernhaus.

Wollen Sie tanzen, lachen, per Rohrpost mit anderen Tischen Verbindung nehmen, dann gehen Sie zur „Femina“ (im Westen, Nürnberger Straße, ziemlich teuer) oder ins „Resi“ (im Osten, Blumenstraße, billig, was man billig nennen kann!)

Wollen Sie schnell einmal in die Türkei, um türkischen Kaffee zu trinken, nach Spanien, um den glutvollen Wein zu genießen, an den Rhein, um rheinische Mädchen zu feiern nach Wien, um einmal im Grinzing gewesen zu sein, oder gar in Mexiko an der Wildwestbar einen echten Cocktail mit Cowboys nehmen, dann, Verehrter, nicht etwa ins Reisebüro, sondern zum Potsdamer Bahnhof und dort ins „Haus Vaterland“ (Kempinski-Betrieb). Da haben Sie alles, was Sie wünschen. Jede Etage ein anderes Land, alles raffiniert echt. Das muß man gesehen haben. Gehen Sie ab 10 Uhr abends hin, dann ist wirklich „etwas los“.

Es gibt Menschen, die mögen keine großen Lokale, sie lieben kleine, intime Räume. Wie ist es mit der „Königin-Bar“, Kurfürstendamm, oder „Majorowski“, Meinkestraße, Ecke Kurfürstendamm, oder (mit Kabarett) „Greiffi-Bar“, Joachimsthaler Straße?

Fast alle Lokale finden Sie im Westen. Dort hat sich das Vergnügungsviertel etabliert: Zoo, Kurfürstendamm und Nebenstraßen. Gewiß, es gibt auch in der Innenstadt, vornehmlich in der Friedrichstraße, noch eine große Zahl von Vergnügungsstätten. Einige sind erträglich, viele zu sehr auf „Besuch aus der Provinz“ eingestellt. Sie verstehen doch, nicht wahr?

Variété, das hätte ich beinahe vergessen! Immer sehr gut: „Scala“, Lutherstraße, und „Wintergarten“, am Bahnhof Friedrichstraße.

Und nun: Recht viel Vergnügen!

(I/1372)

## Wo gibt es interessante Uhren in Berlin?



Berlin hat für Kenner den Ruf, hervorragende Uhrmacher beherbergt zu haben. Wir erwarten daher, in Berlin auch auf unserem Gebiete besondere Leistungen zu finden. Und wir brauchen gar nicht allzu lange zu suchen. Zwischen dem Rathaus und dem Alexanderplatz zweigt von der Königstraße die Klosterstraße ab. Hier hören wir bald ein klares Geläut und gehen dem Klang nach. Es ist eines der ältesten und interessantesten Stücke, das heute noch in Betrieb ist, die (im Jahre 1701) in Holland erbaute Uhr der Parochialkirche zu Berlin, Klosterstraße, mit ihrem Glockenspiel; während an der Uhr, die im Werk nichts Besonderes darstellt, oft schon Erneuerungen vorgenommen werden sind, sind an dem damit verbundenen Spielwerk in der Hauptsache bis heute so gut wie gar keine Veränderungen vorgenommen. Die Spielwalze des Werkes beispielsweise, die genau seit 1715 in Betrieb ist und 12 000 holländische Gulden zu damaliger Zeit kostete, hat einen Durchmesser von 1,66 m. Diese Walze besitzt zum Einsetzen der Notenstifte 120 Reihen viereckiger Löcher. In einer Reihe liegen davon 40 nebeneinander, also zusammen 4800 Löcher. Jedes Loch hat genau 8 mm im Quadrat. Die verflossenen Jahre des Gebrauches sind an dieser Walze spurlos vorübergegangen. Man hat festgestellt, daß man mit den besten Teil- und Fräsmaschinen und unter Verwendung hochwertigster Gießerei und Dreharbeiten heute nichts Besseres herstellen könnte. Spielwalze und Antriebsrad sind nach vielmaligem täglichen längeren und kürzeren Arbeiten immer noch ohne jegliche Nacharbeit in Betrieb. Nur die

Stifte, die die einzelnen Hammer anreizen, die aus gehärtetem Stahl bestehen, viereckig sind und von innen an der Walze verschraubt werden, müssen von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Das Glockenspiel der Parochialkirche umfaßt 37 Glocken im Gesamtgewicht von fast 146 Zentnern und arbeitet im Schlagwerk folgendermaßen: In jeder Achtelstunde läßt das Uhrwerk die Spielwalze eine kleinere oder größere Drehung ausführen und die Zeit durch Glockenton angeben. 7 $\frac{1}{2}$  Minuten nach voll erklingt ein einzelner Ton, eine sogenannte Warnung auf das erste Viertel. Zum ersten Viertel wird eine kurze, 16 tönige Melodie hörbar; nach weiteren 7 $\frac{1}{2}$  Minuten eine Warnung von zwei Tönen auf die halbe Stunde, und um halb selbst ein kürzerer Choral, nach 7 $\frac{1}{2}$  Minuten eine neue Warnung von drei Noten. Es folgt zum dritten Viertel eine 18 tönige Melodie, und endlich 7 $\frac{1}{2}$  Minuten vor voll ein längerer Choral mit einem Vorspiel, bisweilen auch mit einem Nachspiel und manchmal auch zwei Verse. Dieses Spielwerk wird von der Uhr automatisch betätigt. Durch eine besondere Spielvorrichtung wird das Spielwerk zu be-

Aus dem Gitter am „Haus des Handwerks“

Foto: Privat



Fortsetzung des redaktionellen Teiles auf Seite 268